

Mitteilungen

der Sektion Kiel des Deutschen Alpenvereins



Kieler Wetterhütte

Auszug aus Heft Nr. 238 (Oktober 2013)

S. 29 - 32

Nachgeholt – Einmal zur Kieler Wetterhütte

Wolfgang Wolters

www.alpenverein-kiel.de

Nachgeholt – Einmal zur Kieler Wetterhütte

Wolfgang Wolters (Text und Fotos)

Schon 28 Jahre Mitglied in der Sektion Kiel und noch nie an der Kieler Wetterhütte gewesen! Nur einmal habe ich sie aus der Ferne mit dem Teleobjektiv fotografiert. „Das geht doch einfach nicht“, habe ich mir gedacht und wollte es in diesem Jahr (August 2013) endlich einmal nachholen. Egal, wo man in den Alpen hin möchte, ein Abstecher nach Kappl im Paznauntal ist von Imst oder Landeck nicht wirklich aufwändig.

Nach der Anreise in die Alpen bin ich gegen 15.30 in Kappl und spare mir ein paar Höhenmeter, indem ich die

Seilbahn zur Bergstation Dias nutze. Aber auch so sind es noch angegebene 2,5 Std. bis zur Niederelbehütte (2310 m), die sich als Nachtquartier anbietet. Am Ende dauert es zwar eine Viertelstunde länger, aber für den Anfang kann ich ganz zufrieden sein. Eine Suppe bekomme ich noch, obwohl die Zeit fürs Abendessen eigentlich schon vorbei ist.

Einen „Schnellwanderer“ habe ich unterwegs getroffen, der eigentlich noch am Abend hoch zur Kieler Wetterhütte wollte, aber das gute Essen hat ihn dann doch motiviert, auf der Niederelbehütte zu bleiben.

Er ist am nächsten Morgen noch vor mir unterwegs. Ab und zu sehe ich ihn in ständig zunehmender Entfernung vor mir, er ist aber wohl der Einzige, der außer mir an diesem Tag zur Wetterhütte unterwegs ist.

Die Verwallrunde ist zwar sehr beliebt, meist wird aber zwischen der Niederelbehütte und der Darmstädter Hütte der leichtere Weg über das Seßladjoch gewählt.

Mit leichterem Tagesgepäck (den Rest lasse ich in der Niederelbehütte) starte ich um 7.45 Uhr. Zunächst geht es steil hoch zum Seßgratjöchli (2363 m). Hier steht auch die Hütte des Materiallifts der

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein Sektion Kiel e.V.
Geschäftsstelle
Olshausenstr. 11
24118 Kiel
Tel. 0431-5303149 / 0431-5303150
e-Mail: info@dav-kiel.de
Homepage: www.dav-kiel.de
Konten:
Förde-Sparkasse Nr. 101378 (BLZ 210 501 70)
Postbank Hamburg Nr. 21346-206 (BLZ 200 100 20)

Redaktion und Layout (V.i.S.d.P.):

Wolfgang Wolters
E-Mail: redaktion@dav-kiel.de

Erscheinungsweise der Sektionsmitteilungen:

Halbjährlich
Der vorliegende Tourenbericht ist ein Auszug aus dem Heft 238 (Oktober 2013)

Urheberrecht:

Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung ist untersagt. Bei Interesse stellt die Redaktion gerne den Kontakt zu den jeweiligen Text- und Bildautoren her.



Die Aufstiegsroute zur Kieler Wetterhütte

Niederelbehütte. Ab hier hat man



Steinschlaggefahr ist ernst zu nehmen

ständig das Ziel vor Augen, welches noch weit oben thront. Zunächst demotiviert der Weiterweg, da er bis in den Talschluss immer wieder leicht an Höhe verliert.

Im hinteren Tal angekommen, geht es dafür dann aber auch teilweise sehr steil hoch, im Schutt, über Blockfelder, zweimal ist der Pfad sogar durch Murenabgang einige Meter unterbrochen. Aus der Ferne kann man Zweifel haben, ob durch das steile Gelände wirklich ein Weg führen kann. Insgesamt ist er aber nicht wirklich schwierig, doch sehr

Tourenberichte

mühselig. Die Warnung vor Stein-
schlag am Beginn des Weges ist
durchaus berechtigt, auch wenn ich
alles heil überstanden habe.

Gegen 10 Uhr stehe ich dann endlich
vor der Tür der Kieler Wetterhütte
auf 2800 m. Sie ist einfach herrlich
gelegen und man könnte stunden-
lang vor der Hütte sitzend die Aus-
sicht genießen. Ein Blick ins Hütten-
buch zeigt, dass viele diese Ansicht
teilen. Zum Zustand des Weges gibt
es allerdings auch weniger schöne
Kommentare. Es ist eben nicht ein-
fach, in diesem schwierigen Terrain
einen Steig immer optimal in Schuss
zu halten. Ich erinnere hier einfach
einmal daran, dass der Alpenverein
auch unbedingt das Engagement
vieler Mitglieder benötigt.



Blick ins Innere der Hütte

Da ich heute noch
ganz ins Tal abstei-
gen möchte, kann
ich mich nicht sehr
lange an der Hütte
aufhalten. Der Ab-
stieg hat es schließ-
lich auch noch ein-
mal in sich. Trittsi-
cherheit ist gerade
bei den steilen Pas-
sagen sehr wichtig.
Das ein oder ande-
re Mal kann ich
mich gerade noch
fangen, bevor ich
ins Rutschen gera-
te. Aber mit der
gebotenen Vorsicht
komme ich auch



Pause vor der Hütte



Ausblick nach Südosten von der Kieler Wetterhütte

heil wieder unten an. Der Weg talaus steigt dann bis zum Seßgratjöchli wieder ein wenig an.

Vom Seßgratjöchli gönne ich mir dann auch noch den kurzen Abstecher zum Kappler Kopf (2404 m). Schließlich braucht man nur dem Grat bis zum höchsten Punkt folgen. Danach geht's hinunter nach Kappl. Ich habe mir noch ein paar mehr Ziele vorgenommen. Aber davon vielleicht ein anderes Mal mehr.



Blick in die Aufstiegsflanke